



Labenz live



Ausgabe: 22

April: 2019

*Has, Has, Osterhas,
wir möchten nicht mehr warten!
Der Krokus und das Tausendschön,
Vergissmeinnicht und Tulpe steh'n
schon lang in unserm Garten.*

*Has, Has, Osterhas,
mit deinen bunten Eiern!
Der Star lugt aus dem Kasten aus,
Blühkätzchen sitzen um sein Haus;
wann kommst du Frühling feiern?*

Paula Dehmel



*Frohe Ostern
euch allen!*

Zehn Jahre



„Labenz Rockt“ – und nun schon im zehnten Jahr. Die elf Männer von „Labenz Rockt“ veranstalteten für dieses besondere Jubiläum ein grandioses Fest. Ein riesiges Zelt war aufgebaut und hervorragende Bands engagiert.

Den Auftakt machten am Freitag, 15. März ab 21.00 Uhr, die fünf Musiker von Ditchy Zipp mit heißem, lautem Rock' Roll. Ab 22.30 Uhr standen dann die Methanboys auf der Bühne, die mit ihrem Classic Rock einheizten.

Am Sonnabend, 16. März, ab 18.00 Uhr, sorgte zunächst der Musikzug der „Original Duvenseer Blasmusik“ für ausgelassene Stimmung. Danach brachten dann die Drangdühwels mit ihrem Rock'n'Roll auf Plattdeutsch das Zelt zum Beben. Ab 21.00 Uhr begeisterte „Torfrock“ mit ihren rockigen Songs mit plattdeutschen Texten und norddeutschem Humor das Publikum.

Etwa 1400 Besucher bevölkerten das Zelt, Eintrittskarten gab es an der Abendkasse nicht mehr zu erwerben, denn die Veranstaltung war im Vorverkauf schon lange ausverkauft.

Den Abschluss am Sonntag, 17. März bildete ab 10.00 Uhr ein Frühschoppen, der von der Original Duvenseer Blasmusik begleitet wurde.

v.l.n.r. stehend: Sebastian Hardtke, Martin Homann, Timo Besoke, Stefan Zaiß, Andy Bovens, Swen Lüneberg, Jan Röpcke



v.l.n.r. sitzend: Herbert van Roy, Michael Vellrath, Lothar Feige, Kai Schmuhl

Voller Stolz, überglücklich, die Anstrengungen in der zurück liegenden Zeit verdrängend blickten die Labenzer Rocker auf eine in jeder Hinsicht gelungene Geburtstagsfeier zurück.

Doch ein solch großes Fest organisiert sich nicht von alleine. Hier soll den Arbeiten um das Fest herum Raum gegeben werden.

“Labenz live“ hat hinter die Kulissen geschaut!

Wohl im Mai 2018 wurde in geselliger Runde die Idee für diese Veranstaltung geboren. Schnell war man sich einig, dass die Gruppe Torfrock aufspielen sollte. Dazu passten dann die Drangdühwels sehr gut. Die Gruppe Ditchy Zipp war schon häufiger zu Gast und wurde auch wieder eingeladen. Insgesamt sind es elf LabenzRock-Mitglieder, die in unzähligen Stunden ihre Energie für das Fest eingebracht haben.

Die Bands wurden kontaktiert, Preise für das Zelt eingeholt. Die Planung wurde in einer Präsentation der Gemeindevertretung vorgelegt, denn eine Ausfallbürgschaft musste übernommen werden. Nachdem die Gemeindevertretung dem Plan zugestimmt hatte, wurden Arbeitsgruppen gebildet, die sich um die Bands, das Zelt, die Musikanlage, Werbung und Kartenverkauf, den VIP-Bereich sowie Parkplätze und Verkehr gekümmert haben. Alle Ergebnisse wurden dann in gemeinsamer Sitzung beraten und beschlossen.

Eine Mediengestalterin kümmerte sich um die Werbung und das Layout des Heftes, welches ab Anfang März im Amt verteilt wurde. Um den 16. März herum haben sich zwei Mitglieder jeweils zwei Wochen Urlaub genommen, die anderen Helfer, soweit noch berufstätig, einige Tage. Alle haben beim Auf- und Abbau mitgeholfen und sich um alles gekümmert, was sonst noch zu erledigen war.

Am Samstagabend hatten die Männer von Labenz Rockt viele ehrenamtliche Helfer: am Tresen waren Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Labenz, vom Sportverein Steinhorst Labenz und Unterstützer von Labenz Rockt. Das Jugendparlament kümmerte sich um die Garderobe, Schüler des Abiturjahrganges der Gemeinschaftsschule in Sandesneben waren die Parkplatzanweiser. Die Freiwillige Feuerwehr Klinkrade stellte den Brandschutz und das DRK Groß Hansdorf war als Erste-Hilfe-Gruppe anwesend. Ein Fachmann aus Sandesneben übernahm ohne Bezahlung die Bandbetreuung und Personenschutz. Der örtliche HSV Fanclub betrieb die Grillbude. Zu diesen Helfern hatten die Männer von



Labenz Rockt eine neunköpfige Gruppe Security engagiert, ebenso Verantwortliche für die Technik, Beleuchtung und Ton. Während der drei Tage des großen Festes haben jeweils zwei Männer im Zelt geschlafen, denn die dort aufgebaute Technik war sehr teuer und es schien sicherer, die zu bewachen.

Mit etwas zeitlichem Abstand berichteten die Veranstalter von ganz viel Lob und Zuspruch, den sie erhalten hatten. Es war eine friedliche, fröhliche Veranstaltung. Die Anwohner waren erstaunt, wie reibungslos der Autoverkehr funktionierte und wie wenig Lärm von dem Zelt nach draußen drang. Der Tontechniker hatte beste Arbeit geleistet. Die Einführung des Becherpfandes war sinnvoll, das zeigte sich am folgenden Morgen beim Aufräumen. Die Zusammenarbeit mit allen beteiligten Firmen und mit der beteiligten Verwaltung hatte bestens geklappt.

Sollte wieder ein so großes Fest angeboten werden, so sei ein weiterer Tresen im Zelt aufzubauen und auch ein Bierwagen vor dem Zelt. Mit leichtem Schmunzeln wurde berichtet, dass das bereitgehaltene Wechselgeld, immerhin 7.000,00 Euro, doch zu knapp bemessen war. Aber da beim nächsten Mal mehr vorzuhalten, das sollte kein Problem sein.

Das Fest kann als überaus gelungen bezeichnet werden und schon wurde überlegt, was mit dem Überschuss geschieht. Das Freibad in Steinhorst wird unterstützt, ebenso der Sportverein Steinhorst-Labenz, es wird wieder ein Kinderbiwak im Sommer geben und eine Weihnachtsfeier für die Kinder. Für alle Labenzer sichtbar wird die Grillbude am Gemeindezentrum besser ausgestattet.

Wie geht es jetzt weiter mit den Ehrenamtlern von Labenz Rockt? Sie werden sich weiter für die Gemeinde Labenz engagieren, im Sommer wieder mit den Schwimmkursen und ab Herbst mit den monatlichen Stammtischen in der Gastwirtschaft Witten. Biwak und Weihnachtsfeier wurden schon angesprochen, aber zeitnah soll in Zusammenarbeit mit dem Jugendparlament ein Flohmarkt stattfinden, zu dem gesondert eingeladen wird.



Natürlich gibt es im nächsten Frühjahr wieder eine Veranstaltung von Labenz Rockt, aber die wird dann wieder im Gemeindehaus stattfinden. Ideen dafür gibt es jetzt schon – lassen wir uns überraschen.

Wir von Labenz live freuen uns sehr über soviel Engagement und wünschen uns, dass die Gruppe noch viele Jahre so aktiv bleibt.

Am Freitagabend trug die Band Ditchy Zipp einen Song vor, der beim Publikum ganz besonders viel Beifall fand. Es war eine Hymne auf Labenz. Den Text wollen wir nicht unerwähnt lassen.

Labenz Song

***Die Musik geht zu Ende
und das Licht geht langsam aus.
Ein letztes Bier, dann geh' ich nach Haus'.***

***Zieh' allein durch die Straßen,
nirgendwo mehr was los.
Ich frag' mich grad, ob das so enden muss.***

***Den Kopf voll Gedanken, oh,
was war das für 'ne Nacht?
Weiß kaum noch, was ich denken soll.
Was hast du mit mir gemacht?***

***Hey Labenz, denn dein Herz pulsiert bei hartem Rock.
Wohin ich auch geh, das eine, das versprech' ich dir.
Ein Teil von mir der bleibt immer hier.
Hey Labenz, auf dich hab' ich immer wieder Bock.***

***Manchmal ruft mich die Ferne,
zieht mich raus in die Welt,
um frei zu sein, zu tun, was mir gefällt.***

***Doch fühl' ich mich alleine
und die Einsamkeit quält,
dann weiß ich ganz genau, was mir grad fehlt.***

***Egal wohin der Weg mich trägt,
nichts kann je schöner sein,
als stets zu dir zurück zu komm'n,
denn hier bin ich daheim.***

***Hey Labenz, auf dich hab' ich immer wieder Bock.
Hey Labenz, denn dein Herz pulsiert bei hartem Rock.
Wohin ich auch geh, das eine das versprech' ich dir.
Ein Teil von mir der bleibt immer hier.***

„Smüüsterabend“

Eine eindeutig ins Hochdeutsche Übersetzung für das plattdeutsche Wort „smüüstern“ ließ sich in verschiedenen Wörterbüchern im Internet nicht finden, wohl aber für „smüstern“, das „lachen“ oder „lächeln“ bedeutet, für „smustern“ - „schmunzeln“ oder „schmuustern“ - „schmusen“. Demnach müsste ein „Smüüsterabend“ ein „vergnüglicher Abend“ sein.

Und den bescherte vielen Zuschauern die Labenzer Laienspielgruppe am 2. März zu Beginn des Kameradschaftsabends der Feuerwehr, am 7. März und am 10. März mit dem plattdeutschen Einakter „Smüüsterabend“. Urige Komik, tolles Schauspiel, gut verständliches Plattdeutsch forderten die Zuschauer immer wieder zu Szenenapplaus und freudigen Lachern heraus.



Für die Romantikerin Lisa, gespielt von Eike Wittenburg, wurde es zunächst kein „Smüüsterabend“. In der Hoffnung auf einen romantischen Abend mit ihrem Mann (Karsten Witten) hatte sie sich hübsch zurecht gemacht, Sekt bereit gestellt und erwartete sehnsüchtig ihren Peter.

Für den aber hatte „Smüüsterabend“ eine ganz andere Bedeutung. Als eingefleischter Fan des HSV wollte er mit seinem Freund Heiner (Jan Wittenburg) ein Fußballspiel seines geliebten Vereins am Fernseher verfolgen, was die beiden dann auch taten und Lisa allein zurück ließen.

Aber allein blieb Lisa nicht. Da waren ihre Nachbarin Frau Klackbohm (Ann-Katrin Hardtke), eine aufdringliche Klatschtante, die durch ihre grenzenlose Neugier für Unruhe sorgte. Lisas Mutter Rosi (Ilka Meins), eine jung gebliebene Seniorin, die im Internet Bekanntschaften suchte, angeblich im



„Häkelbüdelclub“. Lisa Sohn (Toni Gotthelf), Teenager und Social Net Fan, der seine ahnungslose Mutter in den Umgang mit dem Computer einwies. Lisas umtriebige Mutter, die es faustdick hinter den Ohren hat, versuchte, das eingeschlafene Eheleben ihrer Tochter wieder zu beleben und engagierte die

Stilberaterin Janette (Annabell Raddatz). Diese reiste mit einem Koffer voller Dessous an und traf auf den sturzbetrunkenen Peter und seinen Freund Heiner, die sie für ihre Kunden hielt.



Das Chaos war perfekt, als Lisa mitten in der „Dessous-Schlacht“ auf die drei traf und sie vermeintlich in flagranti erwischte.



Am Ende aber, nach tatkräftigem Einsatz des Sohnes und Heiners, hatten sich alle wieder lieb –



Exkursion im Duvenseer Moor



An diesem Tag war das Wetter noch nicht besonders frühlingshaft. Der Verein Duvenseer Moor e.V. lud für den 20. März 2019 zu einer Exkursion Winterwasser Duvenseer Niederung ein. Da es die Tage vorher stark geregnet hatte, führte der Vorsitzende Gerd Vogler, die Besucher nur ein kurzes Stück ins Moor. Wegen der vielen Informationen, die vom Vorsitzenden und Dr. Aldenhoff geliefert wurden, war es aber für die Gäste eine aufschlussreiche Führung. Sie konnten sogar durch ein Spektiv die Kraniche beobachten, die im Wasser mit dem Nestbau beschäftigt waren, und etwas später auch verschiedene Entenarten. Es wurde einer der zur Regelung des Wasserablaufs nötigen Staus gezeigt, ebenso die Stelle, an der der zukünftige Aussichtsturm errichtet werden soll. Der Turm wird in einem kleinen Wäldchen aufgestellt, um die Vögel beobachten zu können, ohne sie zu stören. Auch die vielen neu





aufgehängten Vogelhäuschen, sowie ein für einen Eisvogel errichteter Bau wurden gezeigt. Um den Eisvogel anzusiedeln, wurden und sollen wieder kleinwüchsige Fische wie Stichlinge in den Gräben ausgesetzt werden.

Wieder zurück im Dorfgemeinschaftshaus informierte Dr. Aldenhoff über die unterschiedlichen Wasserstände, die im Zeitraum von Januar bis März gemessen wurden. Außerdem berichtete er von der Zählung einer erheblichen Anzahl verschiedener Vogelarten zu diesen Terminen. Danach hielt Gerd Vogler, der mit einer großen Begeisterung seine Pläne vorstellte, einen Lichtbildervortrag zu den bereits begonnenen und den zukünftigen Projekten. Der schon erstellte Wanderpfad, der die Naturbeobachtung attraktiver macht, soll ausgeschildert und noch eine Brücke gebaut werden. Es wird angestrebt, die im letzten Jahr angesäten Blühflächen von 7,2 ha auf 20 ha zu erweitern. Um dies finanzieren zu können, beabsichtigt der Verein eine Zusammenarbeit mit Edeka in Sandesneben, um Patenschaften für Blühstreifen gegen ein Entgelt anzubieten. Ferner will der Verein auf die Gemeinden zugehen, um dort für weitere Blühflächen zu werben. Auch die Gartenbesitzer sollen angesprochen werden. Ein vielversprechendes Insektenschutzprogramm.



Labenz macht sauber!

Sonnabend, 23. April, Aktionstag „Sauberes Schleswig-Holstein“. In vielen Gemeinden sah man Menschen aller Generationen, die sich mit Müllsäcken, Greifern und anderen Putzmitteln bewaffnet am Kampf gegen den Müll beteiligten. So auch in Labenz.



Mehr als 30 Labenzerinnen und Labenzer, teilweise mit ihren Kindern, trafen sich am Gemeindezentrum, von wo sie mit Arbeitshandschuhen und Warnwesten, die der Abfallwirtschaftsverband Schleswig-Holstein zur Verfügung stellte, ausgerüstet in verschiedenen Sammelgruppen ausrückten, um den Müll im Dorf und an den Wegerändern der Feldmark einzusammeln.



Es ist doch immer wieder erstaunlich, was alles an Unrat zusammen getragen wird. Verpackungsmüll, Dosen, Becher, leere Glas- und Kunststoffflaschen, Plastiktüten u.ä. hatten die Sammler sicherlich erwartet – eine komplette Matratze, Fußmatten und alte Reifen sicher nicht unbedingt. Was sind das nur für Menschen, die solchen Müll so unverantwortlich entsorgen?



Nach getaner Arbeit warteten Pommes, eine kräftige Gulaschsuppe sowie Bier und Softgetränke auf die fleißigen Helfer.

Diese Dose hilft Leben retten!

Kennen Sie diese Dose? Es gibt mehrere Namen für sie: SOS-Dose, Notfall-Dose oder Rotkreuzdose. Auch die Farben sind unterschiedlich. Eines ist aber bei allen gleich, sie sind eine große Hilfe, wenn Rettungssanitäter sowie Notärzte ins Haus kommen, um schnellstmöglich Patienten zu versorgen.

Diese Helfer benötigen oftmals überlebenswichtige Informationen und die sind auf einem Merkblatt notiert, das in der Dose aufbewahrt wird. Hier sind Auskünfte zur Person, den Vorerkrankungen und ständig eingenommenen Medikamenten vermerkt, außerdem auch zu Kontaktdaten der Angehörigen, der Hausarztpraxis und sonstige wichtige Informationen. Nun haben viele vielleicht ihre eigenen Medikamente aufgeschrieben, um sie im Ernstfall schnell zur Hand zu haben. Aber fällt einem in so einem Ausnahmefall so schnell der Platz wieder ein, an dem man dieses Blatt aufbewahrt? Gerade in solchen Stresssituationen können wichtige Hinweise vergessen werden und wertvolle Zeit zum Helfen verstreicht.

Und was ist, wenn man beim Eintreffen des Notarztes nicht mehr ansprechbar ist? Wenn der Rettungsdienst von einem freundlichen und aufmerksamen Nachbarn gerufen wurde? Woher soll er wissen, wo Sie die Informationen hinterlegt haben?

Diese Dose findet der Rettungsdienst garantiert, denn sie hat ihren Platz im Kühlschrank!

In der Dose befinden sich zwei Hinweisaufkleber. Der eine wird an der Innenseite der Haustür und der zweite am Kühlschrank angebracht. Der Kühlschrank ist in jedem Haus schnell zu finden und die Retter gelangen somit in Windeseile an wichtige Informationen zur Behandlung des Patienten.

Dieser Platz wurde auch gewählt, weil die Sanitäter nicht Ihre Schränke öffnen dürfen, aber in jedem Fall den Kühlschrank.

Die Gemeinde Labenz und das Rote Kreuz, Ortsverein Labenz-Klinkrade bezuschussen diese Dose für unsere Bürger. Sie können sie für den Vorzugspreis von 1,-- € bei Vera Wittenburg Tel.-Nr. 997 96 23 erwerben.



Hätten Sie es gewusst?

Wenn Sie Ihren Hund ausführen, dann sollten Sie einige Vorschriften beachten. Nicht überall darf Ihr vierbeiniger Freund frei laufen, sondern muss an der Leine geführt werden.

Frei laufen dürfen Hunde auf Hundeauslaufplätzen und auf eingezäunten Privatgrundstücken, in der freien Landschaft nur auf Wegen und Wegrändern, denn dort oder auch auf ausgewiesenen Hundestränden gibt es keine generelle Leinenpflicht. Sie müssen allerdings die allgemeinen Pflichten des Gefahrhundegesetzes berücksichtigen und darauf achten, dass der Hund nicht das Wild verfolgt oder ihm nachstellt.

Nur angeleint laufen dürfen Hunde in Schleswig-Holstein im Wald, auf Deichen, in Naturschutzgebieten, in Park- und Grünanlagen, auf Friedhöfen und das vor allem zum Schutz der dort lebenden Tiere.

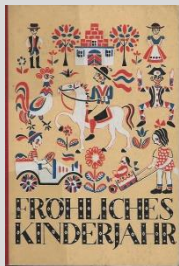
Gar nicht erlaubt sind Hunde auf Kinderspielflächen. Auch Felder und Wiesen dürfen Hunde zum Schutz der dort lebenden Tiere nicht betreten, denn der Hund ist für die Wildtiere und bodenbrütenden Vögel eine große Gefahr und bedeutet daher Stress sie.

Die Landwirte weisen darauf hin, dass ihre Felder und Wiesen keine Hundeklos sind. Die landwirtschaftlichen Nutztiere wollen sauberes Futter fressen. Zur Erzeugung hochwertiger Lebensmittel ist hochwertiges und sauberes Futter notwendig. Mit Kot verunreinigte Silage erfüllt diese Anforderung absolut nicht!

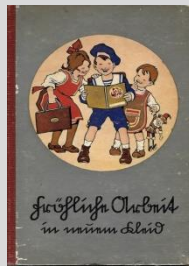


Die Jagdpächter

Das sollten Sie nicht verpassen!



**Fibeln Fibeln
Ausstellung
Regionalzentrum Sandesneben
7.Mai 2019 – 26.Juni 2019**



Impressum: V.i.S.d.P.: Bgm. U. Hardtke, R. Andresen, M. Bisping, R. Philipp, J.Lyko, K.-H. Lüß